

Checkliste Mehrtagestour

Wann ist eine Wandertour eine “Mehrtagestour”?

Nach der allgemeinen Definition vom Fachverband für „Sportwandern, Weitwandern und Trekking“ ist das Weitwandern die Bewältigung eines längeren Weges, der im Allgemeinen einheitlich markiert und beschildert ist, für den es Informationsmaterial und Wanderkarten gibt. Davon abgeleitet unterscheidet man zwischen

- Fernwanderwegen,
- Weitwanderwegen und
- Mehrtages-Touren.

Die zwölf Europäischen **Fernwanderwege** E1 bis E12 wurden durch die Europäische Wandervereinigung und deren Mitgliedsorganisationen festgelegt. Die Eröffnung der ersten beiden Wege (E1 und E5) fand am 2. Juli 1972 in Konstanz statt. Zum damaligen Zeitpunkt waren lediglich fünf E-Wege geplant, nach und nach stieg deren Zahl auf zwölf. Kriterium bei der Erstellung dieses Fernwanderwegenetzes war eine Länge der einzelnen Wege von mind. 500 Kilometern und ein Verlauf durch mehrere Staaten. Weitwanderwegen ist gemein, dass sie eine Länge von mindestens 300 Kilometern aufweisen. 8 der 10 großen **Weitwanderwege** des Österreichischen Alpenvereins verlaufen übrigens durch die Steiermark. Unter **Mehrtagestouren** verstehen wir Wanderwege, die mindestens 2 und max. 5 Tagesetappen umfassen. Dabei handelt es sich um Hüttenwanderungen, Bergwanderungen oder auch genüssliche Einsteigertouren.

Wodurch sich solch eine Tour auszeichnet, damit sie in unserer Touren-Datenbank Contwise auch als Mehrtagestour ausgewiesen wird, findet sich nachstehend.

- Der Wanderweg muss 2-5 Tagesetappen umfassen und vom Startpunkt bis zum Ziel eine verbindende Klammer haben, z.B. Umrundung eines Bergmassivs, Überschreitung eines Bergmassivs, Tour „Von Hütte zu Hütte“.
- Entlang des Weges besteht aber auch eine gewisse Dichte an hochwertigen Einkehrmöglichkeiten, denn eine Wandertour ohne Einkehr macht nur halb so viel Spaß.
- Eine hohe Attraktivität des Weges (keine Hartbeläge wie z.B. Asphalt) außerhalb von Ortsgebieten, keine „faden“ unattraktive Forstwege, etc. sind ebenso selbstverständlich zu sehen wie eine vollständige und gut instand gehaltene Wegebeschilderung und -markierung laut dem Wanderwegekonzept des Landes bzw. der Alpinen Vereine.
- Der Ausgangs- und Endpunkt muss klar definiert und erkennbar sein. Eine entsprechende Ausstattung dieser Punkte mit einer Mindestinfrastruktur (Parkplatz, Übersichtstafel über Weg und Landschaftsraum, Anbindungswege, Öffis ...) wird von den Gästen/Ausflüglern ebenso mittlerweile als selbstverständlich angesehen.
- Wenn die Tour von A nach B führt, muss es auch eine Möglichkeit geben von B nach A mit Öffentlichen Verkehrsmitteln oder einem Wandertaxi zurückzukehren.